

**Stellungnahme
zur Kulturkonzeption für Eberswalde 2009
aus der CDU-Fraktion**

Die Konzeption spiegelt sehr schön den im letzten Jahr durchgeführten Prozess der Meinungsfindung unter den sogenannten freien Kunst- und Kulturschaffenden der Stadt Eberswalde wider.

Es muss jedoch betont werden, dass diese Szene, deren Engagement für das kulturelle Leben in unserer Stadt sehr lobenswert ist - insbesondere unter dem Aspekt der wenigen zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Haushalt, nicht ausschließlich das kulturelle Leben unserer Stadt bestimmt.

Das Museum und die Bibliothek sind entscheidende kulturelle Einrichtungen, deren Bedeutung und zukünftige Entwicklung in einer Kulturkonzeption für Eberswalde größeren Raum gegeben werden müsste. Auch im Pkt. 3.5 sollten sie erwähnt werden.

Auch die 7 Kirchengemeinden des ökumenischen Arbeitskreises der Stadt Eberswalde mit ihren ca. 7.000 Mitgliedern bestimmen das kulturelle Leben in dieser Stadt sehr stark mit.

Speziell für diesen Bereich wird um folgende Korrektur gebeten:

S. 9 - In der Tabelle sollte statt der evangelischen Stadtkirchengemeinde eingesetzt werden:

7 Kirchengemeinden der Ökumene in Eberwalde

und in der 3. Spalte **K/P**, da es in den Gemeinden viele künstlerisch aktive Gruppen gibt, die auch publikumswirksam werden

S. 20 – Unter 3.2 **Vielfalt** sollte der letzte Satz im ersten Absatz wie folgt ergänzt werden :

Mit der Bekenntnis zur Vielfalt sieht sich Eberswalde einem weiten Kulturbegriff verpflichtet, der alltags- und populärkulturelle Ausdrucksformen ebenso einschließt wie die sogenannte Hochkultur mit bildender Kunst, Theater und Oper **sowie die Ausdrucksformen religiösen Lebens.**

S. 23 – Mit den Feststellungen unter Pkt. 3.4 können die Mitglieder der Kirchengemeinden auch unter Beachtung der beiden vorgenannten Anmerkungen nicht gut leben. Von Zwängen der Kirche kann in der heutigen Zeit nicht mehr gesprochen werden. Im übrigen müsste diese Bemerkung nach Ansicht von Pfarrer Giering zunächst kulturpolitisch ausführlicher diskutiert werden und sollte in dieser Konzeption nicht in einem kurzen Satz so dahingestellt sein.

Wenn in diesem Absatz darüber gesprochen werden sollte, dass sich die Kunst keinen Zwängen der Gesellschaft unterordnen lassen sollte, so müsste das klarer herausgearbeitet werden.

Der letzte Absatz dieses Kapitels zeigt in seiner Formulierung deutlich, dass er und auch andere Passagen der Konzeption noch einmal unter dem Aspekt der besseren Verständlichkeit überarbeitet werden müssten.

Allgemeine Hinweise:

Es ist wünschenswert genau zu sagen, was gemeint ist. So z.B. auf **S. 13**:

„Der Bereich der **Kulturförderung** nimmt **im gesamten Haushalt** nur einen sehr geringen Teil ein. **35.000 Euro** sind auch für 2010..... vorgesehen.

Das stimmt nicht :

35.000 Euro sind für die Förderung der freien Kultur vorgesehen. Für die Kultur wird viel mehr Geld ausgegeben. Stadtfest, Garten- und Rathauskonzerte, Museum, Bibliothek usw.

Oder soll es sich nur um eine Konzeption für die freie Kulturarbeit in Eberswalde handeln? Sicher nicht !

Die **Begriffe** „Freie Kulturarbeit“, „Kunst und Kultur“ sollten im gesamten Konzept präziser verwendet werden.

Formulierungen sollten hinsichtlich ihrer Verständlichkeit und ihrer Dopplung noch einmal überarbeitet werden.

Schreibfehler und Kommasetzung sind zu überarbeiten.